*„*Die deutsche Sprache wird in Ungarn täglich auffallender verfolgt. Vor etwelchen Jahren begnügte man sich dem sogenannten ungarischen Patriotismus in der ungarischen Kleidung und dem Schnurbart seine Gräntzen zu geben …. Ungarn will auf eine lästige, unseriose Art alles ungarisch haben. […] [wird der deutsche Untertan] in seinen Ansuchen und Beschwerden nur in einer ihm fremden Sprache vernommen und beschieden“,[auch alle öffentlichen Anordnungen sind ungarisch. Den deutschen Dörfern wird] „ein Notär, den sie bisher selbst das Recht hatten nach ihren Bedürfnis zu wählen und aufzunehmen, sehr vielmahl von denen Bezirksstuhlrichtern aufgedrungen, der ein Ungar ist, vielmahl nur schlecht deutsch redet und um seine Rolle gut zu spielen, den Deutschen nicht mögen darf. […] In diesen Dorfschulen muß, wenn auch kein ungarische Kind darin ist, gleich Ungarisch und deutsch, in denen Ungarischen aber nichts deutsch gelernt werden. […] Man gibt sich Mühe, so gar in dem Gottesdienst […] die ungarische Sprach der deutschen zu substituieren, die deutsche zu beeinträchtigen, man macht keine Bedenken, in deutschen Gemeinden Individuen als Kapläne, manchmal sogar als Pfarrer anzustellen, die der Sprache kaum kundig sind […].“ *(Denkschrift von Josef Puksch vom 16. August 1809)*